

# INTERNATIONALE NACHRICHTEN

## Anbeterinnen des Blutes Christi



Jahr XXIV – Nr. 9, Oktober 2022

ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Roma

[www.adoratrici-asc.org](http://www.adoratrici-asc.org)

[redazioneasc@adoratrici-asc.org](mailto:redazioneasc@adoratrici-asc.org)

Lima, Peru  
4-28 Luglio 2017

### Ein Schatz in irdenen Gefäßen

Das Treffen des EGR 2022 wurde am 16. September um 9.30 Uhr während der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von Pater Marco Tanghetti, Generaloberer der Rosminianer, eröffnet. Das Thema des Erweiterten Generalrates lautete "Wir hüten einen Schatz in irdenen Gefäßen". Vom 16. bis 22. September stellten die Regionaloberinnen, die Koordinatorinnen von Guinea-Bissau und Korea zusammen mit der Generalleitung und den Mitgliedern der Vorbereitungskommission für den Generaltag 2023 das Thema "Verletzlichkeit" vor. Die Vorträge von Pater Amedeo Cencini und Sr. Sonia Matos, ASC, erlaubten uns, den globalen Kontext mit einem breiteren und tieferen charismatischen Blick zu lesen. Wir erlebten Tage des tiefen Zuhörens und des furchtlosen Austauschs in gegenseitigem Vertrauen über die Verwundbarkeiten, die wir erleben und mutig schätzen, damit sie eine Ressource, eine Chance für uns, für die Kirche und für die Menschheit sein können.

*Wir tragen einen Schatz in unseren irdenen Gefäßen: ein Charisma, das im Herzen der Kirche liegt und eine lebendige und generative Antwort auf den Schrei der Menschheit ist, eines konkreten Heute ... und einer verletzlichen Menschheit, von der wir ein Teil darin sind.*

*Es waren wichtige Tage, in denen wir im Geiste der Unterscheidung mit gelassener Objektivität auf unsere Realität als Kongregation geschaut haben, die Kraft der Verwundbarkeit erkennt und unseren gemeinsamen Wunsch erneuert haben, gestärkt durch die Gemeinschaft, die wir erfahren haben,*

*und durch das Charisma, das in uns pulsiert und uns vorwärts treibt, gemeinsam weiter zu gehen.*

*Wir haben bestätigt, dass unsere österliche Identität, die durch das Blut des Lammes gekennzeichnet ist... der größte Schatz, die schönste Ressource ist, die wir aufgerufen sind, zu teilen und für die Verwandlung der Welt zu verbreiten. Das Geheimnis eines verletzlichen Gottes ermutigt uns, unser Menschsein mit Demut und Leidenschaft anzunehmen.*

*Wenn wir unseren Blick auf Jesus richten, auf das Geheimnis seiner Selbstentäußerung, seiner Kenosis, sind wir bereit, unseren Weg als missionarische Anbeterinnen fortzusetzen, indem wir uns zu einem Dienst drängen, der alle einschließt, besonders die Schwächsten.*

*Wie Jesus wollen wir den Menschen nahe sein, uns selbst zum Nächsten machen, Situationen in die Hand nehmen und versuchen, gut "mit" und "durch" andere zu arbeiten. Dies ruft uns dazu auf, der Pflege von Beziehungen größere Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie zu einem heiligen Raum und einer Werkstatt der Anerkennung und Wertschätzung des anderen, eines echten Dialogs und der Mitverantwortung werden.*

*(vgl. die Schlussworte von Sr. Nadia Coppa, ASC)*



Editorial

#### Editorial

◇ Ein Schatz in irdenen Gefäßen

#### Raum der General Verwaltung

◇ «Geht in alle Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.» Mk 16,15

#### Aus der Welt der ASC

- ◇ Feier des 50jährigen Jubiläums der katholischen Frauen
- ◇ Kanonische Visitation in Mozambique und Eswatini
- ◇ Die Mission in der indigenen Gemeinde Aeta
- ◇ Die Erntedankfeier, alles ist Gnade
- ◇ Gemeinsam mit dem Lebensführer unterwegs

#### Inhalt

1	◇ Fokusgruppe Archivare	9
	◇ Ein neues Jahr in der Newman Universität	10
	◇ Du hast uns erlöst o Herr, in deinem Blut	11
	◇ 13. Sommerlager – Olib 2022	12
3	<b>Raum für JPIC/VIVAT</b>	
	◇ Eine Zeit auf die Stimme der Schöpfung zu hören	13
4	<b>In der Kongregation</b>	
5	◇ Kalender der Generalverwaltung	14
6	◇ Geburtstage: Wir feiern das Leben	14
6	◇ Ins Haus des Vaters heimgekehrt	14
8		

Die begonnenen Transformationsprozesse (Überarbeitung unserer Eigenrechte, Vertretung am GT 2023 und Zwischenstrukturen) wurden in ihren kollegialen Phasen abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser großen Prozesse werden dem Generaltag 2023 zur abschließenden Beurteilung vorgelegt.

Am 21. September stellte die Vorbereitungskommission für den GT 2023 zusammen mit Sr. Mercedes Donato, SCMR, die die Arbeit moderierte, das Thema des GT vor: **Im Blut Christi ... Alles neu.** Das Thema wurde auf kreative und einnehmende Weise präsentiert und ermöglichte es den Teilnehmerinnen,

die ganze Lebendigkeit zu erfahren, die es erzeugen kann, und weckte echtes Interesse, sich damit zu befassen. Sie erfüllten alle mit viel positiver Energie und inspirierten dazu, sich auf die Suche nach der Kraft des neuen Lebens zu machen, die vom Blut Christi ausgeht.

Bereiten wir uns also auf den Generaltag 2023 vor, im Bewusstsein des Prozesses, den wir gemeinsam durchlaufen haben, und bereit, die Neuheit anzunehmen, die Gott unseren Herzen bereits nahelegt.

**Sr. Maria Grazia Boccamazzo, ASC**



# «Geht in alle Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.» Mk 16,15

ASC-CPPS auf einem synodalen Weg, um die Kirche der Zukunft zu entwickeln.



Seit 2019 haben sich die Generalkurien der CPPS-Missionare und der Anbeterinnen des Blutes Christi dazu verpflichtet, einige Projekte zu teilen, um in der Zugehörigkeit zur gemeinsamen Spiritualität zu wachsen und diese zu vertiefen: die des Blutes Christi. Die Treue zum Charisma lädt uns zutiefst dazu ein, auf den Ruf der Kirche zu antworten, Synodalität zu leben, angefangen mit unserer eigenen. Eines dieser Projekte war die Feier des Jahres der Barmherzigkeit.

Die Idee, ein Jahr der Barmherzigkeit und der Bekehrung zu begehen, entstand für die Missionare der Generalversammlung der CPPS mit der Verpflichtung, es von Beginn des Mandats an zu verwirklichen; für die Kurie der ASC besteht der Wert der Bekehrung darin, auf den Ruf zur Umgestaltung zu antworten, eine Gelegenheit, eine Zeit der Gnade, um sich auf die nächste GT 2023 vorzubereiten. Das Projekt wurde durch die Durchführung von Exerzitien für die Führungsgruppen der beiden Kongregationen realisiert.

Das Thema der Exerzitien, BARMHERZIGKEIT EMPFANGEN UND GNADE FINDEN... (Hebr 4,16), wurde von den beiden Referenten, Sr. Patrizia Pasquini, ASC, und P. Benedetto Labate, CPPS, die uns eine Woche lang, vom 4. bis zum 11. September, zum Nachdenken anregten, gekonnt umgesetzt. Die von einer Anbeterin und einem Missionar gemeinsam vorbereiteten Exerzitien waren bereits ein Zeichen der Neuheit, eine Erfahrung von Gemeinschaft und Synodalität, die auf der Reflexion über die Spiritualität des Blutes Christi beruhte.

Die Veranstaltung, die erste in unserer Geschichte, brachte 72 TeilnehmerInnen, Missionare, Anbeterin-nen und zwei Missionsschwestern vom Kostbaren Blut aus Polen zusammen, um anhand der Texte der Heiligen Schrift über das Thema der universellen Geschwisterlichkeit nachzudenken, das Papst Franziskus in der Enzyklika Fratelli Tutti vorgeschlagen hat.

Die Meditationen, die simultan in die verschiedenen Sprachen der Teilnehmer

übersetzt wurden, boten die Möglichkeit, auf sehr persönliche Weise über das Thema der Vergebung und Heilung zu meditieren, die für ein Leben in Geschwisterlichkeit notwendig sind. Sie boten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Gabe des Blutes Christi und ihren Wert zu teilen, um in der Gemeinschaft und im Geist der Synodalität zu wachsen.

Die Reise umfasste auch einen Besuch an die Stätten unserer Gründer.

So pilgerte die Gruppe am Nachmittag des 5. September nach Santa Maria in Trivio zum Grab des heiligen Gaspar und des ehrwürdigen Johannes Merlini, wo sie unter der Leitung von CIS-Mitgliedern einen Moment des Gebets erlebten. Unmittelbar danach begab sich die Gruppe in die Kirche des Kostbaren Blutes, um die sterblichen Überreste der heiligen Maria De Mattias zu verehren und gemeinsam an ihrem Grab zu beten. Sowohl für die Anbeterinnen als auch für die Missionare waren dies aufregende und freudige Momente, besonders für diejenigen, die diese Orte zum ersten Mal besuchten. Der Abend endete mit einem gemeinsamen Empfang in der Generalatsgemeinschaft.

Die Pilgerreise wurde am 10. und 11. September fortgesetzt, wobei die Gruppe nach Vallecorsa und Acuto und dann nach San Felice di Giano und Albano in Latium fuhr, wichtige CPPS-Pilgerorte. Die CPPS- und ASC-Mitglieder tauschten sich über die Geschichte und das Charisma unserer Kongregationen aus. Es waren Zeiten des Gebetes, der Unterscheidung, der Vertiefung der Gemeinschaft und der Geschwisterlichkeit unter den Kongregationen und Zeiten, in denen der Traum unserer Ursprünge neu belebt wurde.

Am Montag, dem 12. September, führten die Generaloberen, Sr. Nadia Coppa und Pater Emanuele Lupi, mit den anwesenden Provinzoberen beider Kongregationen einen Dialog über das Thema der Familie und des Kostbaren Blutes, wobei sie auch über die Laienbewegungen nachdachten. Wir vertrauen auf die Gabe des Geistes Gottes und die Kraft des Blutes Jesu, um die Träume für unsere Zukunft zu segnen.

**Sr. Maria Grazia Boccamazzo, ASC**



## Feier des 50-jährigen Jubiläums der katholischen Frauen

Tanzania 11/09/2022



Die Kirche von Tansania dankt Gott für das Geschenk der katholischen Frauen, die das 50-jährige Bestehen ihrer Mission gefeiert haben. Es war ein Moment der Freude für alle Menschen guten Willens, ein wirklich einzigartiges Ereignis, das Menschen aus verschiedenen Orten zusammenbrachte, sogar Regierungsvertreter: die Präsidentin des Landes, Mama Samia Suluhu Hassan, zusammen mit anderen Kabinettsmitgliedern. Auch Kirchenführer wie Kardinal Pengo, der Erzbischof der Provinz Dar es Salaam, und eine Reihe von Bischöfen aus verschiedenen Diözesen, Priestern, Ordensschwestern und Vertretern verschiedener Konfessionen nahmen an der Feier teil.

Dieses historische Ereignis begann mit der Heiligen Messe, an die sich eine kurze Feier anschloss, bei der die Präsidentin von Tansania, Mama Samia Suluhu, als offizielle Gastrednerin auftrat. In ihren Grußworten würdigte sie die gute Arbeit der Kirche, insbesondere der Frauen, die in besonderer Weise mit dem Schutz und der Verteidigung des Lebens betraut sind. Sie beglückwünschte sie zu ihrer edlen Mission und ermutigte sie zu den Opfern, die sie durch die verschiedenen Aktivitäten, für die sie verantwortlich sind, für die Entwicklung des Landes bringen.

Der Erzbischof der Erzdiözese Dar-es-Salaam stand der Messe vor und war auch Gastgeber für die Gäste der Feierlichkeiten. Der Bischof hielt die Messe, um Gott für die vielen guten Dinge zu danken, die Gott jedem Menschen in seinem täglichen Leben schenkt. Er dankte Gott besonders für das Geschenk der Mütter für ihre Mission in der Kirche und vor allem für die Feier

des 50-jährigen Jubiläums der Ordensmission.

Er betonte, dass das Jubiläum eine Gelegenheit sei, Gott zu danken und neu zu beginnen. Er beglückwünschte sie zu ihrem Mut und ihrem großen Glauben an die Nachfolge Christi und der Jungfrau Maria, die unser aller Mutter ist. Er betonte die Bedeutung der Solidarität zwischen der Kirche und Maria, der Mutter Jesu, da ihnen eine große Verantwortung für die Pflege der Hauskirche, d.h. der Familie, anvertraut wurde. Er sagte, dass Gott den Müttern die Fähigkeit gegeben hat, das Leben und die Aufgabe, für die Familie zu sorgen, fortzuführen, so dass sie die Säulen der Hauskirche (Familie) sind und zusammen mit ihren Ehemännern dafür verantwortlich sind, die Jugendlichen und Kinder in Moral und Glauben zu erziehen.

Er ermutigte sie, vor allem in schwierigen Zeiten nicht im Glauben zu wanken, sondern weiterhin auf Gott zu vertrauen, denn im katholischen Glauben liegt der ganze Schatz, den sie für ihre Erlösung brauchen. Er forderte sie auch auf, in ihrem Glauben stark zu sein und das Evangelium Christi zu verkünden. Die Frauen sind aufgerufen, am Glaubenswachstum ihrer Männer mitzuwirken und ihren Kindern in allen Aspekten der Entwicklung nahe zu sein, da es sehr gefährlich ist, sie ohne Anleitung zu erziehen. Zu diesem Zweck ist es wichtig, den christlichen Glauben zu teilen und sie zu besseren Christen zu machen. Er bat sie alle, sich vom Heiligen Geist leiten zu lassen, den Gott ihnen gegeben hat und der sie befähigt, ihr tägliches Leben zu führen.

**Sr. Everegisla Costantine Mrosso, ASC**

## Kanonische Visitation in Mozambique und Eswatini

Am 18. August 2022 flogen Sr. Nadia Coppa, die Generaloberin, und Sr. Bridget Pulickakunnel, Generalrätin, die nach Tansania gekommen waren, um das 20-jährige Bestehen des Dorfes der Hoffnung zu feiern, zusammen mit Sr. Lucina John, ASC-Regionaloberin, und ich von Dar Es Salaam nach Mosambik. Der Plan unserer Oberinnen war, die kanonische Visitation bei den in Mosambik lebenden ASC zu machen.

Am nächsten Tag, dem 19. August, kamen wir am frühen Nachmittag auf dem Flughafen von Maputo an. Sr. Giovanna Amu, ASC, holte uns zusammen mit den Schwestern vom Kostbaren Blut (CPS) ab, die zum Flughafen gefahren waren, um ihre Oberin zu begleiten, die zu ihrer Versammlung aufbrach.

Nachdem wir uns verabschiedet hatten, machten wir uns auf den Weg nach Mafuiane, wo wir von zwei Priestern, die mit den Jugendlichen im Seminar waren, vom Leiter des Mime-Zentrums, von den Mitarbeitern des Kostbaren Blutes und von den Jugendlichen des Einführungsseminars mit grosser Gastfreundschaft empfangen. Wir fühlten uns wie zu Hause. Nach der Begrüßung nahmen wir an der Messe mit den Angeschlossenen teil.

Am nächsten Tag trafen sich die Generaloberin und der Rat bei ihrer kanonischen Visitation mit den Mitgliedern der Gemeinschaft: Sr. Giovanna Amu und Sr. Flaviana Alfred, zu denen sich auch Sr. Lucina John und ich gesellten.

Am 20. August machten wir uns auf den Weg nach Eswatini, einem kleinen Königreich im Süden Mosambiks, das früher als Swasiland bekannt war. Wir kamen um 9.00 Uhr an und wurden von Bischof Jose Luis Gerardo Ponce de León, I.M.C. der katholischen Diözese Manzini, begrüßt. Nach dem Frühstück nahmen wir an der Heiligen Messe zu Ehren der Jungfrau Maria von der Himmelfahrt in der Pfarrei Guter Hirte in Siteki teil, der der Bischof selbst vorstand. Die sehr fröhliche Messe mit Gesang und Tanz zeigte die Art und Weise, wie das Glaubensleben der Eswati zum Ausdruck kommt. Nach der Messe wurden wir gebeten, uns den Gläubigen vorzustellen, die uns als Zeichen

der Gastfreundschaft Wein schenken. Zu diesem Anlass machten wir ein gemeinsames Foto. Dann begannen wir in Begleitung des Bischofs die Besichtigung der Diözese von Manzini, die 17 Pfarreien umfasst. Nach dem Mittagessen besuchten wir die apostolischen Aktivitäten der Diözese: Krankenhäuser, Sekundar- und Grundschulen, technische Institute usw. und nutzten die Gelegenheit, unser Gespräch mit dem Bischof fortzusetzen. Am Abend traten wir die Rückreise nach Mafuiane (Mosambik) an.

Der nächste Tag, der 22. August, war ein denkwürdiger Tag für die Mission. Während der Eucharistiefeier begrüßte unsere Generaloberin, Sr. Nadia Coppa, ASC, zwei Angestellte: Beatrice Jose und Filomena Francisco in die Gruppe der Angeschlossenen der Spiritualität des Blutes Christi. Wir haben unsere Reise sehr genossen, denn der Bischof hat uns mit Offenheit empfangen. Am nächsten Tag traten wir unsere Rückreise nach Tansania an. Am 25. August 2022 reiste unsere Generaloberin nach Italien zurück.

Wir danken Gott, dass er uns auf unserer Reise gut geführt hat.

**Sr. Stella Joseph, ASC**



## Die Mission in der indigenen Gemeinde Aeta

Die Aetas sind eine ethnische Gruppe auf der Insel Luzon in den Philippinen. Sie leben vom Jagen und Sammeln und sollten als die ersten Bewohner der Philippinen angesehen werden, da sie bereits zur Zeit der Einwanderung der austronesischen Völker auf der Insel lebten.

Bisher war ich zweimal in Pampanga, um an einer Mission zur Unterstützung der Aetas teilzunehmen. Im Vergleich zu uns, die wir in den Städten leben und unser Leben auf die Technik ausrichten, kann das Leben in einer Aeta-Gemeinschaft für uns schwierig sein, da sie auf die Natur angewiesen sind, um ihre Bedürfnisse zu decken. Sie pflanzen Gemüse an und warten monatelang, bis sie es zu einem niedrigen Preis auf dem Markt verkaufen können, um Geld zu verdienen, was es ihnen natürlich nicht erlaubt, sich andere Notwendigkeiten zu leisten, insbesondere die medizinische und zahnmedizinische Versorgung.

Als ASC-Jugendlicher, der für die Registrierung zuständig ist, bin ich traurig, wenn ich eine Liste mit über hundert Namen von Personen sehe, die ärztliche oder zahnärztliche Hilfe benötigen. Trotzdem bin ich froh und erleichtert, dass sie dank dieser Mission von den ASC-Missionarinnen sowie von freiwilligen Ärzten und Zahnärzten richtig beraten und behandelt werden können. Sie erhielten auch Hilfe von unseren lieben Spendern, wie Hausschuhe, Kleider, Spielzeug, Schulmaterial und Kekse.

Das aufrichtige Lächeln und die Dankbarkeit in ihren Gesichtern waren unbezahlbar für einen Einsatz, der nur einen Tag dauerte. Mehr noch, was mich an ihnen erstaunt, ist, wie sie durch einfache Dinge ihr Glück gefunden haben.

**Rosemarie Ocsin**  
Mitglied der ASC Jugendgruppe



## Die Erntedankfeier, denn alles ist Gnade

Am 9. August 2022 feierte Bischof Peter Nguyen Van De SDB, der Bischof der Diözese Thai Binh, die Dankmesse und die Einweihung der Reliquien der Anbeterinnen des Blutes Christi, der heiligen Maria De Mattias (MDM). Bischof Peter Nguyen segnete auch das neue Haus der ASC-Schwestern in Thai Binh. Mit Bischof Peter De Nguyen konzelebrierten P. Giuse Vinh Pham, Pfarrer der Pfarrei Phu Nhai in der Diözese Bui Chu, P. Giuse Nang Nguyen aus der Diözese Hai Phong und P. Dominic Truyen Bui, Pfarrer der Pfarrei Bong Tien, wo die ASC-Gemeinschaft ihren Sitz hat. Wir hatten das Glück, dass viele Priesterkollegen aus verschiedenen Diözesen und Ordensschwwestern und -brüder gekommen

waren, um mit uns zu feiern.

Der Dankgottesdienst diente dazu, die Gnade Gottes zu feiern, die auf uns herabregnete, nachdem mehrere vietnamesische ASC-Schwestern im Juli 2022 am ASC-CIS-Seminar in Rom, Italien, teilgenommen hatten. Zur kanonischen Visitation kamen nach Vietnam Sr. Nadia, Generaloberin, und Sr. Bridget, Generalrätin. Die ASC-Gemeinschaft in Vietnam erhielt auch die Reliquien der ASC-Gründerin, der heiligen Maria De Mattias, als grosses Geschenk für unsere neue Mission. Mit der Liebe Gottes und der ganzen ASC-Gemeinschaft werden die ASC von Vietnam von nun an immer in der Spiritualität und dem Charisma der Kongregation in allem dienen.

## Aus der Welt der ASC

Der Erntedankgottesdienst war eine Gelegenheit für jeden in der Gemeinschaft, sich auf die Wurzeln und die Geschichte der ASC zu besinnen, um die Liebe Gottes auf dem Weg unserer Gemeinschaft zu erkennen. Zu Beginn des 5. Januar 2019 hat Gott uns immer geliebt und für alles gesorgt, was wir für unsere ASC-Weggemeinschaft in Vietnam brauchen. Gott hat uns einen guten Ort für unseren Dienst bereitet und uns eine neue Einrichtung in Thai Binh geschenkt. Es wird nie genügen, das Herz der Dankbarkeit dafür auszudrücken, wie Gott uns in Vietnam begleitet hat. Mit Dankbarkeit für alle ASC-Mitglieder drücken wir unsere Anerkennung für den Einsatz und die harte Arbeit unserer Wohltäter, Verwandten und aller aus. Wir alle können unsere Stimme erheben, um Gott zu loben, wie es in Psalm 126,3 heisst: "Oh, welche grosse Dinge hat der Herr an uns getan, wir sind voller Freude".

Zu Beginn des Gottesdienstes dankte Bischof Peter Gott für die vielen Segnungen, die er unserer ASC-Gemeinschaft zuteil werden liess. Der Bischof drückte auch sein Gefühl und seine Liebe zu allen Mitgliedern der ASC-Gemeinschaft aus, die mit Begeisterung dem Volk und der Kirche in Vietnam dienen. Er ermutigte uns auch, die Spiritualität des Blutes Christi weiter zu verbreiten, um die ASC-Mission zu erweitern.

(Bild)

Im Namen der ASC-Schwwestern in Vietnam hat Sr. Rosa Minh Hien den Dank an Gott, an den Bischof, an die Priester, an die Ordensschwwestern und -brüder, an die Wohltäter, an die Verwandten und an die ganze Gemeinschaft ausgesprochen.

In der Tat "danken wir unserem Gott allezeit für euch für die Gunst, die er euch in Christus Jesus erwiesen hat" (1 Kor 1,4). Gott selbst, der die Liebe ist, möge auf die Fürsprache der heiligen Maria De Mattias die Menschen und die neue Sendung der ASC-Gemeinschaft segnen, die durch das Gebet und die Unterstützung des Gottesvolkes immer wieder auf Gott vertraut. Besonders die vietnamesischen Schwestern erinnern sich immer an die Gemeinschaft aller amerikanischen, italienischen, koreanischen ASC und der ASC der ganzen Welt.

Von dort aus können wir die Gaben Gottes für die neue Sendung der Kirche fruchtbar machen. Ausserdem entwickeln und umarmen die ASC-Schwwestern immer den Leib der ganzen Kongregation, um Gott zu verherrlichen, wie die heilige Mutter Maria De Mattias sagte: "Kein Tropfen des Blutes Christi darf vergeudet werden, d.h. die Frohe Botschaft leben und bringen. Beglückwünsche andere und lass viele erlöst werden..."

**Sr. Rosa Tran Thi Minh Hien, ASC**



## Gemeinsam unterwegs mit dem Lebensführer

Ich habe mich mit dem Lebensführer beschäftigt, vor allem als ich mich von einer Fußoperati-on erholte und auch im Hinblick auf unsere jüngste kanonische Visitation. Ich möchte meinen Ausführungen vorausschicken, dass wir auf jeder Reise manchmal eine Karte oder in der heutigen Zeit ein GPS, ein globales Positionsbestimmungssystem benötigen, das uns den genauen Weg vom und zum Zielort weist. Ich werde es Gottes Positionierungssystem nennen, das es schon lange gibt und das so aktuell ist wie alle modernen Vorschläge.

Immer wieder wurde mir die Bedeutung des Blutes Jesu vor Augen geführt.

“Unsere Kongregation wird dann ein immer glaubwürdigeres Zeugnis der zärtlichen Liebe Gottes sein, für die das Blut Jesu ein lebendiges Zeichen und ein unendliches Bundesversprechen ist“. Maria, die Heiligste, die erste Anbeterin des Blutes Christi, zeigt uns, wie wir in Anbetung und Dienst leben können“. Christus Jesus, “der uns als Anbeterinnen seines heilbringenden Blutes zusammengeführt hat“. Die Bedeutung der “Qualität unserer Gegenwart füreinander“... wirklich das, was Papst Franziskus eine Begegnung mit dem anderen nennen würde. “Versöhnt in seinem Blut“...

Der Rundgang führte mich auf die Spur des LEBENS. Denn das Leben ist im Blut; dieser Weg hat in mir das große Geschenk neu entfacht, das mir und den Anbeterinnen zuteil geworden ist... Trägerinnen SEINES Köstlichen Blutes zu sein und wie Maria, die Ihn in der Mission und im Dienst an anderen gebiert.

Die Reise hat mir geholfen, meine Liebe und mein Gespür für die Kostbarkeit und das Geschenk, das wir wirklich haben, zu vertiefen... wir haben alles in unserem Charisma, in einem lebendigen Dokument, das wir unseren Lebensführer nennen... seit den Anfängen mit der heiligen Maria De Mattias. Ja, Anbetung ist für uns eine Liebesbeziehung mit dem Heiligen, in dem wir mit der Gemeinschaft der Heiligen eins geworden sind. Wir sind durch das Blut Christi erlöst. Es ist das Blut Jesu, unser Charisma, das uns EINS macht, und unabhängig von der Kultur/ Vielfalt ist dies unser EINS-Sein, unser GESCHENK

an die Welt. Wir sind aufgerufen, IHM treu zu sein.

Das Feuer, das mich zuerst ergriffen hat... das kostbare Blut-Charisma...wieder neu entzündet, und als ich innehielt, spürte ich, dass unsere USA Region Exerzitien gut tun würden, die von unserer Verfassung und dem darin enthaltenen LEBEN durchdrungen sind. Wir alle könnten davon profitieren, tiefer und tiefer in jedes Kapitel des Lebensführer einzutauchen und mit den Gnaden Gottes und der Nachahmung Marias, der Heiligsten, alles in unseren Herzen zu bewahren. Dies ist unser GPS für JETZT, wenn wir weiterhin Anbeterinnen des Blutes Christi sein wollen. Daraus schöpfen wir unsere Kraft.

Abschließend möchte ich sagen, dass mich der “Weg mit dem Lebensführer“ neu positioniert und erfrischt hat und dass ich noch dankbarer für die Kongregation und unsere Berufung bin, lebendige Kelche des Heils zu sein... mit unserem Leben zu verkünden, dass wir durch das Blut Christi gerettet, befähigt, versöhnt und geheilt sind.

Ich hoffe, einige von uns zusammenzubringen und vielleicht Wochenend-Exerzitien mit dem Lebensführer anzubieten... und/oder als Anbeterin weiter über das Kostbare Blut zu schreiben. Aber das Schreiben muss sich aus meiner Zeit der Anbetung, des Gebets, des kontemplativen Nachdenkens und meines Dienstes ergeben.

Gott segne Euch alle dafür, dass Ihr uns daran erinnert, dass wir auf diesem Weg Begleitung haben und nicht nur in der Wüste umherirren, sondern von allen begleitet werden, die vor uns gegangen sind. Mögen wir das Geschenk, das uns zuteilwird, in Ehren halten.

*Sr. Mary M. Shaw, ASC, D.Min*



## Fokusgruppe "Archivisten"

### Hervorheben gemeinsamer Anliegen

Am Dienstag, dem 16. August, nahmen Brianna Southworth und ich, die beiden Archivare für die USA Region, an einer kleinen CARA-Fokusgruppe (Center for Applied Research in the Apostolate) teil, um uns über den Stand der Archive für Ordensgemeinschaften auszutauschen. Im Herbst hatten Bri und ich eine CARA-Umfrage für Archivare ausgefüllt und wurden daraufhin zur Teilnahme an der Fokusgruppe eingeladen.

Unter der Leitung von Patricia Wittberg, SC, führte die Gruppe ein lebhaftes Gespräch über die Zukunft der Archivbestände unserer Kirchengemeinden. Wir wurden ermutigt, über unsere Herausforderungen bei der Einrichtung und/oder Pflege eines Archivs, über Pläne und Budgets sowie über die Ressourcen zu sprechen, die wir benötigen, um das Vorhandene zu erhalten. Die meisten Teilnehmer äußerten eine gemeinsame Sorge über die Zukunft unserer Archive. Einige der Teilnehmer sind dabei, ein Archiv aus einem Wust von Dokumenten aufzubauen; zwei sind in der Abschlussphase und planen Standorte für ihre Sammlungen. Viele Gemeinden stellen professionell ausgebildete Laienarchivare ein, manchmal in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Gemeindeglied, das den Hintergrund und die Geschichte kennt.

Auf die Frage von Pat, was wir brauchen, reichten die Antworten von mehr Unterstützung und Verständnis seitens der Leitung bis hin zu verstärkter Zusammenarbeit. "Verstärkte Zusammenarbeit" scheint im Moment der Schlüssel zu sein, da einige Gemeinden an gemeinsamen Websites für die Sammlungen mehrerer Gemeinden arbeiten.

Eine Besonderheit unserer Archive in der US-Region sind die zwei Standorte: In Ruma befinden sich die ältesten Dokumente und Artefakte der USA, während in Wichita neben dem Columbia-Archiv auch das Wichita-Archiv untergebracht ist. Ende Juli verbrachte Ellen Pierce, eine Archivberaterin, mehrere Tage mit Bri und mir in Wichita, um Vorschläge für

unsere Zukunft zu machen. Ellen schlug neue Organisationsmethoden, künftige Richtlinien und Leitlinien vor, die alle dazu beitragen werden, unsere Dokumente und Artefakte besser zu bewahren.

Unsere Archive sind einer der Aufbewahrungsorte für unser Charisma, unser Erbe und unsere zukünftigen Richtungen, sobald wir gelernt haben, wie wir auf sie zugreifen und sie interpretieren können. Bri und ich sind uns bewusst, dass wir in einer langen Reihe von sorgfältigen und talentierten Archivaren stehen, und wir tun unser Bestes, um das, was uns als Erbe überliefert wurde, zu pflegen und zu bewahren.

**Sr. Regina Siegfried, ASC**



## Ein neues JAHR AN DER Newman UNIVERSITÄT

Ein neues akademisches Jahr an der Newman Universität hat begonnen, und auf dem Campus herrscht reges Treiben! Der Unterricht begann am Montag, den 22. August. Doch schon vorher gab es viele Aktivitäten, die allen auf dem Campus verdeutlichten, dass der Schulbeginn kurz bevorstand.

Die Herbstsportler - Volleyball, Frauen- und Männerfußball und Langlauf (Männer und Frauen als Einheit) - kamen am 6. August an und begannen am 8. August mit dem Training. Da die Mensa erst am 15. August eröffnet wurde, trugen viele Leute zu den Mahlzeiten für die ansässigen Studenten bei, auch die ASC. Mitglieder aller vier Teams trafen sich am 11., 12. und 13. August mit den Schwestern zum Mittagessen. Gute Gespräche halfen den Studentinnen, die Verbindung mit den ASC zu verstehen und zu spüren.

Die Immatrikulationszahlen werden erst am 20. Tag der Vorlesungszeit offiziell bekannt gegeben, aber es scheint offensichtlich, dass Newman in diesem Herbst gute Neuigkeiten zu vermelden hat: 196 neue Vollzeitstudenten (159 im letzten Jahr); 165 neue Studenten, die auf eine andere Universität wechseln (133 im letzten Jahr); 108 Studenten, die einen Abschluss anstreben, und weitere 131 Studenten, die keinen Abschluss anstreben und sich für ein Zertifikatsprogramm anmelden. Die Zahl der Studentenwohnheime liegt bei 221, gegenüber 174 im letzten Jahr. Ja, überall ist Leben und Energie zu spüren.

Zu den neuen Initiativen zur Förderung des Studienerfolgs gehört ein Peer-Unterstützungsprogramm für neue internationale Studierende (25

zum jetzigen Zeitpunkt), die mit einem zurückkehrenden internationalen Studierenden zusammengebracht werden, der für sie als "Ansprechpartner" fungiert. Bei einem Mittagessen am 23. August wurden die ersten Kontakte geknüpft, aber viele zurückkehrende Studenten hatten bereits Kontakt zu den neuen Studenten aufgenommen. Zu den Ländern gehören Lettland, Litauen, Weißrussland, Usbekistan, Frankreich, das England, Italien, Griechenland, Spanien, Kenia, Simbabwe, Tansania, Ägypten, Brasilien, Argentinien, Chile, Mexiko, die Bahamas und andere.

In der Carrocci Hall und in der McNeill 115 wurden Ruhe- und Besinnungsräume eingerichtet, um den Studenten zusätzliche Möglichkeiten für Besinnung, Gebet und stille Zeit zu bieten. Zu den Gegenständen in beiden Räumen gehören sowohl die Bibel als auch der Koran, da unsere muslimischen Studenten einen anderen Ort zum Beten als ihre Zimmer vermisst haben.

Laudato Si und Circle K haben mit vereinten Kräften während der Einzugstage Schilder für das Recycling von Pappkartons bei den Müllcontainern aufgestellt, um das Recycling von Kisten und Kartons zu ermöglichen und eine Überladung der Container zu verhindern. Circle K konzentriert sich in diesem Jahr auf das Recycling auf dem Campus und hat erfolgreich einen Zuschuss von 400 Dollar erhalten, der im Frühjahrssemester auf der Grundlage der Aktivitäten in diesem Herbst verdoppelt oder sogar erhöht wird.

**Sr. Therese Wetta, ASC**



## **Du hast uns erlöst, o Herr, in deinem Blut**

Am 28. August 2022 feierte Schwester Krystyna Kusak, ASC, im Heiligtum des Kostbaren Blutes in Tschenstochau, Polen, ihr 50-jähriges Ordensgelübde. Schwester Krystyna hat ihr Leben in der Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi am 15. August 1972 in Bolesławiec Gott übergeben.

Während der 11-Uhr-Messe erneuerte Schwester Krystyna ihre Gelübde der Jungfräulichkeit, der Armut und des Gehorsams gemäß den Konstitutionen der Anbeterinnen des Blutes Christi.

Zahlreiche Gäste waren gekommen, um die Freude von Schwester Krystyna zu teilen: Familienangehörige, Anbeterinnen des Blutes Christi, Mitglieder der Angeschlossenen des Blutes Christi, die Gemeinschaft des Kostbaren Blutes, Pfarrangehörige und eine Gruppe, die im Haus der Kostbar-Blut-Missionare Exerzitien machte, sowie andere. Pater Daniel Mokwa, Provinzial der CPPS-Missionare, begrüßte die Gäste, feierte die Messe und hielt die Predigt.

Pater Daniel sprach über die gute Zusammenarbeit mit Schwester Krystyna und zählte ihre Qualitäten, ihre apostolische Tätigkeit und ihren Einsatz für die Verbreitung der Spiritualität des Blutes Christi auf.

Er betonte, dass das Hauptanliegen, mit dem wir zu dieser Messe gekommen sind, darin besteht, Gott für die Gnaden, Gaben und Charismen zu loben, die er Schwester Krystyna geschenkt hat, dank derer sie die ihr anvertrauten Aufgaben erfüllen konnte und kann. Ihr Lächeln und ihre Freundlichkeit sind eine Bereicherung für die Angeschlossenen des Blutes Christi, so dass überall, wo sie hinget, neue Gruppen von Angeschlossenen entstehen. Pater Jacek Marciniak, Pfarrer der Pfarrei St. Sigismund in Tschenstochau, der an der Messe teilnahm, dankte Schwester Krystyna im Namen aller Pfarrer der Pfarreien, in denen Gruppen der Angeschlossenen des Blutes Christi gegründet wurden und bestehen.

Während des feierlichen Mittagessens wurden die Gäste kurz mit dem Leben und der Arbeit von Schwester Krystyna vertraut gemacht, die anhand einer Diashow mit Fotos

von verschiedenen Ereignissen in ihrem Leben vorgestellt wurde: von ihrer Kindheit bis zu ihrem Eintritt in die ASC-Kongregation, durch eine Präsentation ihrer Wohnorte und ihrer Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Arbeiten in Bolesławiec, Wrocław, Zgorzelec, Żagań, Kościelisko, Częstochowa und im Ausland - in Italien, der Schweiz, Sibirien und Weissrussland.

In den 50 Jahren seit ihren ersten Gelübden hat Schwester Krystyna in einer Vielzahl von Rollen und Diensten gedient: Katechetin, Köchin, Oberin, Vormund, Krankenhelferin, Sakristanin, Moderatorin der Angeschlossenen des Blutes Christi.

Die wichtigste Rolle, die eine Schwester unabhängig von ihren Aufgaben spielen muss, ist die Nachfolge Jesu und der Wunsch, dass sich der Traum Gottes in ihrem Leben erfüllt.

Das wünschen wir Schwester Krystyna von ganzem Herzen! Möge das Blut Christi eine Stärkung für ihr Ordensleben und ihr Apostolat sein!

**Czesława Nowak**



### 13. Sommerlager - Olib 2022



Das Sommerlager für Jugendliche fand auf der Insel Olib, im Zentrum "Sanguis Christi" der Schwestern der Anbeterinnen des Blutes Christi statt. Das erste Camp mit den Schwestern fand 2008 statt und wird seither fortgesetzt. Das einzige Jahr, in dem das Lager nicht stattfand, war 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie. Die Werte der Gemeinschaft, der Freundschaft, des Austauschs von Lebenserfahrungen, des Genießens der erholsamen Strände von Olib und des schönen Meeres, des Gebets, der Meditation,

der Eucharistie, der Spiele, dies sind die Merkmale all dessen, was dieses Lager bietet. Diejenigen, die immer wieder in das Lager zurückkehren, um sich zu erholen, sowohl geistig als auch körperlich schätzen dies sehr. Dieses Jahr, 2022, wurde das Camp in drei Terminen organisiert. An den ersten beiden Terminen nahmen Studenten und berufstätige Jugendliche teil, während der dritte Termin für Gymnasiasten organisiert wurde. Während dieser Zeit befassten sich die Jugendlichen zusammen mit den Leitern mit dem Lebensweg und der Mission von Mose.

Mose ist eine der wenigen Figuren in der Heiligen Schrift, die wir buchstäblich von der Geburt bis zum Tod begleiten. Er ist der große Führer der Gemeinschaft, der nach der Befreiung aus der Sklaverei am Sinai den Bund

mit Gott schließt, und so wie er aus der Not herausgezogen wird, so wird Mose selbst "der Ausziehende" sein, der Befreier aus der Not. Wenn in einem biblischen Text Gott den Namen der Person, die er anspricht, zweimal ausspricht, bedeutet dies ein intensives Eingreifen Gottes in das Leben des Menschen. So hört Mose am brennenden Dornbusch zweimal seinen Namen (Exodus 3,4), als er die Aufgabe erhält, ein ganzes Volk aus der Sklaverei zu befreien. Gott erlaubt seinem Auserwählten, ihm gegenüber aufrichtig seinen Widerstand und seine Ängste auszudrücken, die er bei dieser Berufung hat. Ein besonderes Merkmal von Mose in der Bibel ist sein fürbittendes Gebet. Mose betet für das Volk, das das goldene Kalb anbetet (Exodus 32,10-14). Und schließlich wissen wir, wie Mose Gott bis zum Tod gehorcht hat. Jesus Christus, der neue Mose, der Sohn Gottes, hat einen neuen Bund geschlossen und alles bestätigt, was der Vater im Himmel zuvor getan hatte. Durch sein vergossenes Blut, das Erlöserblut, den Preis der Erlösung, gab er uns ein Beispiel dafür, wie wir leben sollen. Gott und seinen Nächsten zu lieben.

Es war in der Tat eine Zeit, wo sich junge Menschen durch sehr interessante Vorträge, Work-shops, Dialoge, sich selbst und andere besser kennen lernen konnten. Die Schönheit der Gemeinschaft, der Aktion, der gemeinsamen Arbeit und des Gesprächs, der Erholung, des geselligen Beisammenseins ist das, was auf dem Camp geboten wird, und vor allem ein Blick, der auf Christus, die erste Liebe, gerichtet ist.

**Antonija Radosoljić**

## Eine Zeit auf die Stimme der Schöpfung zu hören



**Escutar a  
Voz da Criação**  
TEMPO DA CRIAÇÃO

A Sarça Ardente  
Ex 3:1-12

Vom 1. September bis zum 4. Oktober feiern wir jedes Jahr das Fest der Schöpfung; in dieser Zeit vereint sich die Welt in ökumenischem Gebet und Handeln, um "die schöne Ordnung der Dinge zu schützen, die der große Sohn Gottes mit seinem Blut errichtet hat" (St. Maria de Mattias).

Das diesjährige Logo ist: Der brennende



Gebet.

- In den Schulen, Pfarreien und Gruppen, in denen sie mitarbeiten.

- Recycling von Plastik und Karton in den Gemeinden.

- Schaffung und Gestaltung von Grünflächen ums Haus.

Hier im Erzbistum Lima, Peru, wurde die Schöpfungssaison am 4. September mit einer Eucharistiefeier um 10 Uhr unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Lima, Monsignore Carlos Castillo Mattasoglio, eröffnet, der "uns versicherte, dass

wir aufgerufen sind, uns zutiefst für die Verteidigung und Pflege unseres gemeinsamen Hauses zu engagieren, und dass dazu eine Veränderung aller menschlichen Haltungen der Missachtung und Ausbeutung der Schöpfung notwendig ist.

In dieser Zeit danken wir in besonderer Weise unserer Mutter Erde, die uns erhält und nährt, und vereinen uns in Aktionen, die uns helfen, sie zu pflegen und für künftige Generationen zu erhalten.

**Sr. Katty Collana, ASC**

Dornbusch (Ex. 3,1-12). Das Feuer, das im Dornbusch brannte, ohne ihn zu verzehren, lässt uns über das Bild des Feuers nachdenken, das Mose faszinierte und ihn veranlasste, näher zu kommen, um zu sehen, was vor sich ging.

Dieser Text ist eine Einladung, unsere Sinne zu schärfen: "auf die Stimme der Schöpfung zu hören". Eine Schöpfung, die uns täglich zu einer persönlichen und sozialen ökologischen Umkehr aufruft. In der Region Brasiliens lebt jede Gemeinschaft diese Zeit sehr kreativ:

- Lesen und Meditieren über den gemeinsamen Text der Schöpfungszeit, die Enzyklika „Laudato Si“ und andere Texte mit Bezug zur Ökologie:

- Im persönlichen und gemeinschaftlichen



## Kalender der General Verwaltung



- 2. Oktober:** Die Generalverwaltung nimmt Teil an der Feier des Leitungswechsels in der Region Italien in Acuto.
- 6. – 8. Oktober:** Sr. Nadia and Sr. Bridget leiten den online workshop: für eine Kultur der Pflege / Betreuung
- 9. Oktober:** Sr. Nadia and Sr. Wiesława reisen nach Peru zur kanonischen Visitation
- 16. Oktober:** Die Generalleitung reist nach Manaus zur kanonischen Visitation in Brasilien
- 17. Oktober – 11. November:** kanonische Visitation in Brasilien

## Geburtstage: Wir feiern das Leben

### 30. Geburtstag

**Sr. Thi Tuyen Tran** 20/10/1992 Korea

### 60. Geburtstag

**Sr. Silvana Crolla** 12/10/1962 Italien

### 70. Geburtstag

**Sr. Marija Anita Ferketin** 07/10/1952 Zagreb  
**Sr. Adela Rostecka** 10/10/1952 Wrocław  
**Sr. Benita Antolović** 22/10/1952 Zagreb

### 80. Geburtstag

**Sr. Giuseppina Marinaccio** 25/10/1942 Italien

### 90. Geburtstag

**Sr. Mary Kevin Rooney** 06/10/1932 USA  
**Sr. Maddalena Di Cino** 25/10/1932 Italien



## Heimgekehrt in das Haus unseres Vaters

02/09/2022 **Sr. Florence (Bernarda) Korte** USA  
12/09/2022 **Sr. Ida Marino** Italien

**INTERNATIONALE NACHRICHTEN**  
*Anbeterinnen des Blutes Christi*

*„Auf dein Wort hin...“*

**Monatliche Informationen**

betreut von den  
**Anbeterinnen des Blutes Christi**  
**Internationale Nachrichten – Generalleitung**  
Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

**Jahr XXIV, Nr. 9, Oktober 2022**

Redaktionskomitee  
**Maria Grazia Boccamazzo, ASC**  
**Debora Brunetti**

Übersetzung  
**Sr. Biljana Kostić und Sr. Damjana Kovačević** - kroatisch  
**Sr. Betty Adams** - englisch  
**Sr. Anastazia Floriani** - kiswahili  
**Sr. Bozena Hulisz** - polnisch  
**Sr. Clara Albuquerque** - portugiesisch  
**Sr. Miriam Ortiz** - spanisch  
**Sr. Johanna Rubin** - deutsch